

reformierte kirche sursee

GEDANKEN ZUM TANKEN

im September 2026

von Andreas Müller, Sozialdiakon

AUF EINEM AUGEN BLIND?

Liebe GedankentankerInnen

Diese Zahl haut mich fast aus den Socken! Haben Sie gewusst, dass es weltweit über 30'000 verschiedene christliche Denominationen (organisierte Glaubensgemeinschaften) gibt? Und das ist noch eine konservative Schätzung! Manche beziffern sie auf über 50'000. Unfassbar, oder? 30 – 50'000 verschiedene christliche Glaubensgemeinschaften!



Das reicht von den Reformierten bis zu den Pfingstlern, von den Orthodoxen bis zu den Täufern und von den Lutheranern bis zu den Katholiken. Und dann gibt's ja noch die Äthiopisch-Orthodoxen, die Maroniter, die Quäker und die Malabar-Kirche, uns allen ja bestens bekannt...🙄. Und sie alle verstehen die Bibel da und dort etwas anders, feiern anders Gottesdienst und leben Spiritualität anders als wir.

Wenn Sie schon einmal auf einem anderen Kontinent einen Gottesdienst besucht haben, wurde Ihnen das sicher eindrücklich vor Augen geführt: in Südamerika oder Afrika kann ein Gottesdienst gut und gerne mal drei bis vier Stunden dauern (davon entfällt - zumindest gefühlt - schon allein eine Stunde auf das Ansagen und Einziehen der Kollekte 🙏). Andere Völker, andere Sitten...

Und doch: all diese unterschiedlichen Denominationen - so anders sie auch ticken - gehören zusammen mit uns unter das grosse Dach des Christentums.

Und jetzt nehmen Sie Platz. Denn nun müssen Sie stark sein, hier kommt die schlechte Nachricht: Wir Schweizer Reformierte - oder noch spezifischer: wir von der reformierten Kirche Sursee - sind nicht ausgerechnet diejenigen unter diesen 30-50'000, die es richtig begriffen haben. Die die Bibel richtig verstehen. Die Gottesdienst feiern, so wie's im Sinne des Erfinders wäre. Die christliche Spiritualität so leben, wie man es eben machen sollte.

Nein! Die Wahrheit ist vielmehr: wir sind auf mindestens einem Auge blind! Ich bin tief davon überzeugt, dass wir dereinst in der Ewigkeit sein und sagen werden: «Puh! Wie einseitig mein Gottesbild doch war!» und «Wie falsch meine Prioritäten so oft waren!» - «Wie vieles vom christlichen Glauben habe ich falsch oder sehr einseitig verstanden! - Zum Glück hat Gott so ein grosses Herz!»

Genau davon sprach schon Paulus im 1. Korinther 13, als er schrieb:

«Denn unsere Erkenntnis ist Stückerwerk und unser prophetisches Reden ist Stückerwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückerwerk aufhören. Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.»

Wie vieles vom christlichen Glauben habe ich falsch oder sehr einseitig verstanden! - Zum Glück hat Gott so ein grosses Herz!

Ja, wir sind auf einem Auge blind. Vielleicht sogar auf 1 ¾ Augen... Und unsere Glaubensgeschwister von der katholischen Kirche oder von der Freikirche XY sind es genauso. Wir alle brauchen Ergänzung, sehen nur einen Teil des grossen Ganzen.

In der Ewigkeit werden wir einmal das ganze Bild sehen. Bis dahin aber bleibt unsere Erkenntnis Stückerwerk. Solange wir noch im Diesseits unterwegs sind - und ich wünsche uns allen, dass das noch möglichst lang der Fall ist 😊 - sind deshalb drei Eigenschaften gefragt:

1. Eine gesunde Demut

Wir haben die Weisheit nicht mit Löffeln gegessen. Auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, wir hätten geradezu darin gebadet wie weiland Obelix im Zaubertrank.

2. Neugier und Offenheit

Vielleicht kann ich vom anderen etwas lernen. Vielleicht sogar gerade von dem, was mich am anderen irritiert.

3. Ein grosses Herz

Wir sind darauf angewiesen, dass Gott über unsere Fehler und blinden Flecken hinwegsieht. Leben wir diese Grossherzigkeit doch auch gegenüber unseren Glaubensgeschwistern! Ob sie nun in unserer Kirchgemeinde beheimatet sind oder anderswo.

Wie Gott mir, so ich dir!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen September!
Herzliche Grüsse

Andreas Stiller